

Der Weg zu Theaterhochschule – Mit InInclu zum Erfolg

Dein Traum, dein Weg, deine Bühne

Gliederung

- Einführung in das Thema
- Überblick über Theaterhochschulen
 - Theaterhochschulen
 - Finanzierung
- Zulassung und Aufnahmeverfahren
 - Bewerbungsprozess
- Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung
 - Unterstützung durch InInclu
- Karriere Chancen nach dem Studium
 - Fazit
 - Fragerunde

Einführung

Was ist eine Theaterhochschule?

Eine spezialisierte Hochschule für Schauspiel, Regie, Dramaturgie, Musical und weitere Theaterberufe.

Warum ist die Wahl der richtigen Hochschule wichtig?

Jede Hochschule hat eigene Schwerpunkte und Lehrmethoden.

Die Wahl beeinflusst Ausbildung, Netzwerke und Karrierechancen.

Die Aufnahmeprüfungen sind anspruchsvoll – gute Vorbereitung ist entscheidend.

Ziel von InInclu:

Unterstützung bei der Wahl der passenden Hochschule.

Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen durch Workshops, Coaching & Beratung.

Überblick über Theaterhochschulen

Renommierete Theaterhochschulen in Deutschland:

- HfS Ernst Busch (Berlin)
- Folkwang Universität der Künste (Essen)
- Otto-Falckenberg-Schule (München)
- HMT Leipzig, HMT Hamburg, HfMDK Frankfurt

Studienrichtungen:

- Schauspiel, Regie, Dramaturgie, Bühnenbild, Musical, Theaterpädagogik

Staatlich vs. Private Hochschule:

- Staatliche: Renommiert, oft kostenlos, hohe Anforderung
- Privat: Gebührenpflichtig, flexiblere Aufnahmebedingungen

Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ (Berlin)

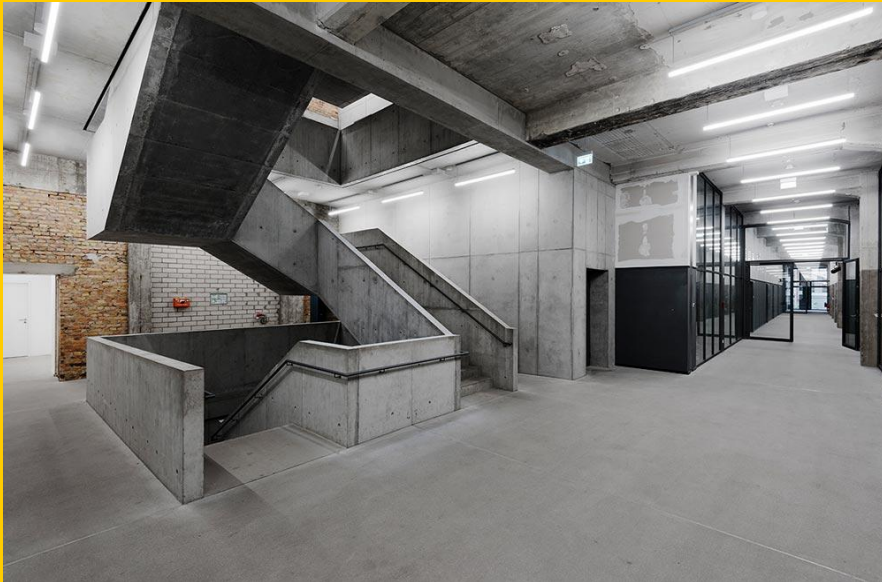
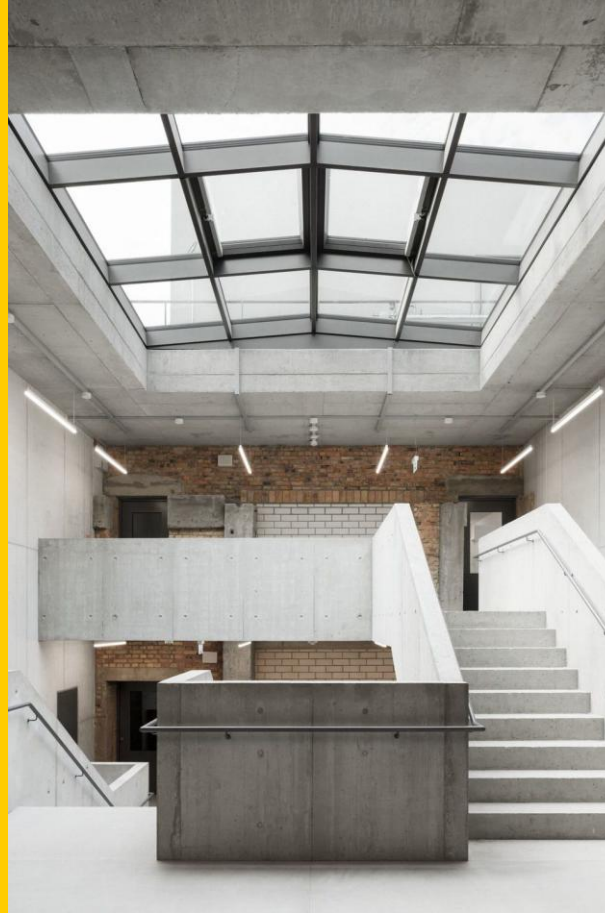
Profil:

- Führende Schauspielschule mit starkem Fokus auf klassisches Theater und körperbetontes Schauspiel.
- Bekannt für ihre praxisorientierte Ausbildung und enge Verbindung zu anderen renommierten Theater.

Bewerbungsdetails:

- Bewerbungszeitraum: Der Zugang zum Online-Bewerbungsportal ist im Sommer verfügbar.
- Bewerbungsprozess: Online-Bewerbung über das Portal der Hochschule
- Anforderung: Hochschulzugangsbefreiung, künstlerische Eignung, Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse (Niveau C1)

Ernst Busch (Berlin)



Folkwang Universität der Künste (Essen)

Profil:

- Interdisziplinär Ausbildung in Schauspiel, Regie, Musical und Tanz.
- Betont die Verbindung von Musik, Theater, Tanz, Gestaltung und Wissenschaft.
- Setzt sich aktiv für Inklusion im Bereich Schauspiel und Regie ein.

Bewerbungsdetails:

- Bewerbungszeitraum: 1. Oktober bis 15. November für das folgende Sommersemester.
- Bewerbungsprozess: Online-Bewerbung über das Folkwang-Bewerbungsportal
- Anforderungen: Hochschulzugangsberechtigung, Nachweis der künstlerischen Eignung durch eine bestandene Eignungsprüfung.

Folkwang Universität der Künste (Essen)



Otto-Flackeberg Schule (München)

Profil:

- Eng verbunden mit den Münchner Kammerspielen, bietet praxisnahe Ausbildung in Schauspiel und Regie.
- Legt Wert auf zeitgenössisches Theater und innovative Inszenierungen.

Bewerbungsdetails:

- Bewerbungszeitraum: In der Regel jährlich im Frühjahr; genaue Termine variieren.
- Bewerbungsprozess: Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Motivationsschreiben und ggf. weiteren Unterlagen, per Post.
- Anforderungen: Allgemeine Hochschulreife oder gleichwertiger Abschluss, künstlerische Eignung, Teilnahme an Aufnahmeprüfungen

Otto-Falkenberg Schule (München)



Schule für Schauspiel Hamburg (SfSH)

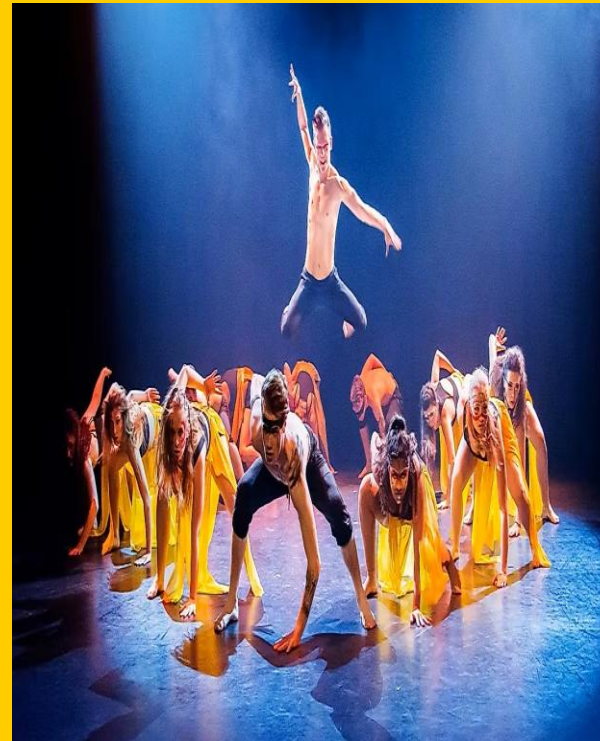
Profil:

- Staatlich anerkannte Schauspielschule mit praxisnaher Ausbildung.
- Starke Vernetzung mit Theatern, Filmproduktionen und Synchronstudios.
- Fokus auf individuelle Förderung und zeitgenössische Schauspieltechniken.
- Möglichkeit zur BAföG-Förderung.

• Bewerbungsdetails:

- Bewerbungszeitraum: Mehrmals jährlich; Aufnahmeprüfungen finden regelmäßig statt.
- Bewerbungsprozess: Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Motivationsschreiben, anschließend Aufnahmeprüfung mit zwei vorbereiteten Monologen.
- Anforderungen: Künstlerische Eignung; eine spezifische schulische Vorbildung ist nicht zwingend erforderlich.

Schule für Schauspiel Hamburg (SfSH)



Schauspielschule Bühnenstudio (Hamburg)

Profil:

- Staatlich anerkannt und BAföG-berechtigt.
- Praxisorientierte Ausbildung mit Fokus auf Bühne und Film.
- Zusammenarbeit mit etablierten Akteuren aus der Film- und Theaterbranche

Bewerbungsdetails:

- Bewerbungszeitraum: Laufend; Aufnahmeprüfungen finden regelmäßig statt.
- Bewerbungsprozess: Vorbereitung von zwei Monologen oder Szenen (jeweils 5–7 Minuten) und eines Liedes oder Gedichts für die Aufnahmeprüfung.
- Anforderungen: Künstlerische Eignung; spezifische schulische Voraussetzungen werden nicht explizit genannt.

Schauspielschule Bühnenstudio (Hamburg)



Hochschule für Künste im Sozialen (HKS) Ottersberg

Profil:

- Erste Hochschule in Deutschland mit regulären Studienplätzen für Menschen mit Lernschwierigkeiten.
- Studiengänge in Freier Kunst, Tanz und Theaterpädagogik mit inklusivem Ansatz.

Bewerbungsdetails:

- Bewerbungszeitraum: Jährlich, genaue Termine variieren.
- Bewerbungsprozess: Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Motivationsschreiben und ggf. künstlerischem Portfolio.
- Anforderungen: Allgemeine Hochschulreife oder gleichwertiger Abschluss, künstlerische Eignung, ggf. Teilnahme an Eignungsprüfungen.

Hochschule für Künste im Soziales (HKS Ottersberg)



Schauspielschule DER KELLER

(Köln)

Profil:

- Inklusive Schauspielausbildung mit der "RHEINKOMPANIE" für Menschen mit geistiger Behinderung.
- Kombination aus regulären Schauspielklassen und individueller Förderung.

Bewerbungsdetails:

- Bewerbungszeitraum: Jährlich, genaue Termine variieren.
- Bewerbungsprozess: Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Motivationsschreiben und ggf. weiteren Unterlagen.
- Anforderungen: Künstlerische Eignung, ggf. Teilnahme an Aufnahmeprüfungen.

Schauspielschule DER KELLER (Köln)



Finanzierung

1. BAföG (Bundesausbildungsförderungsgesetz)

- Staatliche Unterstützung für Studierende an staatlichen Hochschulen und staatlich anerkannten Schauspielschulen.
- Muss teilweise zurückgezahlt werden (50 % als zinsloses Darlehen).
- Voraussetzungen: Einkommen der Eltern, Alter, Staatsangehörigkeit, Art der Ausbildung.
- Antragstellung über das zuständige BAföG-Amt der Hochschule.

2. Stipendien & Förderprogramme

- Studienstiftung des deutschen Volkes – Fördert besonders talentierte und engagierte Studierende.
- Begabtenförderungswerke (z. B. Friedrich-Ebert-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung) – Stipendien für künstlerisch begabte Studierende mit gesellschaftlichem Engagement.
- Deutschlandstipendium – 300 € monatlich, unabhängig vom Einkommen der Eltern.
- Spezifische Kunst- und Theaterstipendien: Stiftung Darstellende Künste, Elsa-Neumann-Stipendium (Berlin), DAAD-Stipendien (für internationale Studierende oder Auslandssemester).

Finanzierung

3. Bildungs- und Studienkredite

- KfW-Studienkredit – Unabhängig vom Einkommen, flexible Rückzahlung.
- Bildungskreditprogramm der Bundesregierung – Niedrig verzinsten Kredit für die letzten Ausbildungsjahre.
- Private Kredite und Förderbanken – Manche Banken bieten spezielle Bildungsdarlehen.

4. Nebenjobs & Theaterpraktika

- Viele Schauspielstudierende arbeiten nebenbei als Kellner, Synchronsprecher, Statisten oder Theaterpädagogen.
- Praktika oder kleine Rollen in Film und Fernsehen können erste Einnahmequellen sein.

Finanzierung

5. Unterstützung durch Stiftungen & Fördervereine

- GVL (Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten) – Unterstützt Künstler finanziell.
- Deutsche Theatertechnische Gesellschaft (DTHG) – Fördermöglichkeiten für Theaterschaffende.
- Regionale und kommunale Förderprogramme – Einige Städte oder Bundesländer bieten Stipendien für Kunststudierende.

6. Crowdfunding & Sponsoring

- Plattformen wie GoFundMe oder Startnext ermöglichen es, eigene Projekte zu finanzieren.
- Manche Studierende finden Sponsoren aus der Kulturbranche oder durch lokale Unternehmen.

Zulassung und Aufnahmeverfahren

Voraussetzungen:

- Abitur/Fachabitur (teils auch ohne möglich, z.B : HMTMH, UdK)
 - Alter: meist 17–24 Jahre

Bewerbungsprozess:

1. Schriftliche Bewerbung (Lebenslauf, Motivationsschreiben)
2. Vorsprechen mit 2–3 Monologen
3. Prüfungen (Sprech-, Bewegungs-, Improvisationsübungen)
4. Persönliches Gespräch & finale Auswahl

Kosten & Finanzierung:

- Staatliche Hochschulen: Semestergebühren (~300 €)
- Private Hochschulen: Mehrere Tausend Euro jährlich
 - Unterstützung durch BAföG & Stipendien möglich

Bewerbungsprozess

1. Schriftliche Bewerbung:

- Vor der eigentlichen Aufnahmeprüfung müssen Bewerber*innen eine schriftliche Bewerbung einreichen. Diese umfasst: Lebenslauf mit Fokus auf künstlerische Erfahrungen, Motivationsschreiben, in dem man darlegt, warum man Schauspiel studieren möchte, Fotos (Porträt und Ganzkörper), Gegebenenfalls Empfehlungsschreiben oder Nachweise über künstlerische Tätigkeiten.

2. Erste Runde:

- Monologe (Vorsprechen) Die erste praktische Prüfung besteht meist aus zwei bis drei Monologen: Ein klassischer Monolog (z. B. Shakespeare, Goethe, Schiller). Ein moderner Monolog (z. B. aus zeitgenössischen Theaterstücken). Manchmal ein dritter freier Vortrag (selbst geschriebener Text, Prosatext oder Gedicht).

Die Monologe sollten gut vorbereitet sein und unterschiedliche Facetten des eigenen Spiels zeigen.

Bewerbungsprozess

3. Körper- und Bewegungsprüfung

Hier wird die körperliche Ausdruckskraft und Beweglichkeit getestet. Typische Aufgaben: Improvisationsübungen, bei denen die Bewerber*innen spontan auf eine Situation reagieren müssen. Bewegungsaufgaben, oft mit Musik oder als Pantomime. Körperschulung und Tanz, um Koordination und Rhythmusgefühl zu prüfen.

4. Stimm- und Sprechprüfung

Die Stimme ist eines der wichtigsten Werkzeuge von Schauspieler*innen. Daher gibt es spezielle Prüfungen: Gedicht oder Prosatext vortragen, um Sprachgefühl und Artikulation zu testen. Lautstärke- und Resonanzübungen, um die Tragfähigkeit der Stimme zu prüfen. Dialekt- oder Akzentübungen, um Flexibilität und Wandelbarkeit zu zeigen.

Bewerbungsprozess

5. Improvisationsprüfung

- Hier geht es um Spontanität, Kreativität und Reaktionsfähigkeit. Typische Aufgaben: Improvisation einer Szene mit einem oder mehreren Mitbewerber*innen, Vorgabe eines bestimmten Themas oder einer Emotion („Spiele eine Person, die eine unerwartete Nachricht erhält“). Arbeiten mit einem imaginären Gegenstand oder Partner.

6. Gruppenarbeit & Ensemblefähigkeit

Da Schauspiel ein Team-Beruf ist, wird oft auch das Zusammenspiel in Gruppen getestet. Theaterübungen in der Gruppe, um zu sehen, wie man auf andere reagiert. Szenische Aufgaben, bei denen eine kurze Szene gemeinsam erarbeitet wird.

7. Interview & Persönliches Gespräch

Am Ende der Prüfungen findet oft ein Interview statt, um mehr über die Persönlichkeit und Motivation der Bewerber*innen zu erfahren.

- Warum möchtest du Schauspieler*in werden?
- Welche Künstler*innen inspirieren dich?
- Wie gehst du mit Kritik um?

Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung

Unterstützung durch InInclu

Unsere Unterstützung:

- Beratung zur Hochschulwahl
- Vorbereitungskurse & Workshops
- Individuelles Schauspielcoaching
- Bewerbungs- & Organisationshilfe
 - Netzwerke & Kontakte

Schwerpunkte der Vorbereitung:

- Schauspielkunst (Szenenarbeit, Monologe)
 - Physisches & plastisches Theater
 - Improvisation
- Szenische Bewegung & Choreografie
 - Vokaltraining & Bühnenrede
 - Objekttheater & Puppenspiel

Karrieren Chancen nach dem Studium

Berufsmöglichkeiten:

- Schauspiel (Theater, Film, TV)
- Regie, Dramaturgie, Drehbuch
- Synchronsprechen, Theaterpädagogik

Netzwerke & Praktika:

- Kontakte zu Regisseurinnen & Produzentinnen entscheidend.
- Freie Theatergruppen & Filmprojekte als Einstiegsmöglichkeiten.

Fazit

- Die Aufnahme an einer Theaterhochschule ist anspruchsvoll, aber eine wertvolle Chance für alle, die eine Karriere in der darstellenden Kunst anstreben. Die Ausbildung bietet praxisnahe Vorbereitung, intensive künstlerische Entwicklung und wichtige Kontakte zur Branche.
- Auch wenn der Weg dorthin herausfordernd ist, lohnt sich die Vorbereitung. Jede Erfahrung – ob bei der Bewerbung oder den Prüfungen – hilft, die eigene Ausdruckskraft zu verbessern.
- Das Projekt InInclu unterstützt dich dabei, diesen Prozess besser zu verstehen, sich gezielt vorzubereiten und die richtige Entscheidung für Ihre Zukunft zu treffen.

Danke für eure Aufmerksamkeit !